

Nr. 192.

**Bericht des Rittmeisters v. Auer über die Schlacht bei Gross-Beeren.  
24. August.**

Der Feind war bereits vor mehreren Tagen bis Luckenwalde vorgedrungen und versuchte schon früher mehrere kleine Angriffe auf unsere vor Trebbin stehende Vorposten. Raub, Verwüstung und Brand bezeichneten seine Schritte, jedoch war sein eigentliches Vorhaben nicht mit Bestimmtheit zu erforschen. Vorgestern den 22. August c. klärte sich jedoch auf, indem der Feind, nachdem er sich vorher in Besitz von Trebbin gesetzt, gegen Wittstock hin vordrang und nach einem langwierigen blutigen Kampf sich in Besitz dieses Dorfes und des dabei belegenen, auf der Strasse nach Berlin befindlichen Dammes setzte.

Die verbündete Armee hatte sich, um den Feind sowohl bei dem etwanigen Vordringen nach Potsdam als auch Berlin begegnen zu können, bei Heinrichsdorff, Ruhlsdorff bis gegen Gütergots concentrirt. Auf den vor Heinrichsdorff fortlaufenden Anhöhen stand das 3. Armee-Corps. Der Gen. Lieut. Graf T a u e n t z i e n war mit dem Reserve-Corps bis gegen Blankenfelde vorgerückt und der General-Major v. B o r s t e l l vereinigte sich von Mittenwalde aus über Gross-Ziethen mit dem Gen. Lieut. v. Bülow.

Gestern am 23. Aug. Vormittags um 10 Uhr griff der Feind, der sich in dem Besitz der Passage bei Jünsdorff gesetzt hatte, den Gen. Lieut. Grafen Tautenzien bis Blankenfelde an; dieser Angriff schien jedoch nicht sein Hauptzweck zu seyn, wenigstens wurde er mit Lebhaftigkeit und mit bedeutendem Verlust von Seiten des Feindes zurückgeschlagen. Nachmittags um 2 Uhr, entwickelte der Feind, der nach verschiedenen Angaben aus Corps Regnier und Bertrand und des Cavallerie-Corps des Herzogs von Padua bestand, seinen Haupt-Angriff gegen Heinrichsdorff, indem er die in Gr. Beeren angestellten Vorposten mit Lebhaftigkeit angriff und zurückdrängte, wobei dieses Dorf in Flammen gerieth. Der Gen. Lieut. v. Bülow wartete den feindlichen Angriff nicht ab, sondern ging ihm mit seinem ganzen Corps entgegen. Die Artillerie, mit zahlreichen Infanterie-Massen unterstützt, eröffnete das Gefecht, und es entstand eine langwierige sehr lebhaftige Canonade; da dieses jedoch zu keiner Entscheidung führen wollte, so ordnete der commandirende General den Angriff auf Kl. Beeren und überhaupt auf den rechten Flügel der feindlichen Stellung durch die Infanterie-Colonnen an, während ein Theil der Division des Generals Borstell ihm von Kl. Beeren aus in unsere linke Flanke unterstützte. Mit freudigem Hurrah war derselbe ausgeführt und der Feind dergestalt mit dem Bajonett geworfen, dass mehrere